

Seminar

Wirtschaftsinformatik / Information Systems

Sommersemester 2025

Das Seminar behandelt ausgewählte Themen zur Wirtschaftsinformatik. Den Studierenden soll ein umfassender Einblick in neuere forschungsrelevante Themen der Wirtschaftsinformatik gegeben werden. Die Studierenden sollen dabei in Gruppen zu zweit oder zu dritt eine ausgewählte Themenstellung bearbeiten (max. 15 Seiten netto für Zweiergruppen und Einzelpersonen, max. 20 Seiten netto für Dreiergruppen) und im Rahmen einer Hausarbeit sowie eines Vortrags präsentieren. Zur Vernetzung der Studierenden untereinander sollen u.a. auch Reviews zu Arbeiten von Mitstudierenden erstellt werden.

Das Seminar wird als Blockveranstaltung durchgeführt. Je nach Interesse kann die Bearbeitung des Themas bereits in der vorlesungsfreien Zeit beginnen oder aber während der ersten Hälfte des Semesters erfolgen.

Die Sprache des Seminars ist Deutsch. Die Bearbeitung und Vorstellung der Themen kann jedoch auch auf Englisch erfolgen, d.h. den Studierenden wird insbesondere auch die Möglichkeit geboten, auf Wunsch die Betreuung in englischer Sprache durchzuführen und ihre Vorträge in englischer Sprache zu halten.

Es werden verschiedene Themenvorschläge zur Wahl gestellt. Die Liste an Themen sowie Hinweise zur Seminarorganisation werden auf einer einführenden Veranstaltung am 31. Januar 2025 (vgl. die Terminübersicht im Anschluss an die Themenliste) vorgestellt. Dabei werden zu den einzelnen Themen zum Teil auch zentrale Literaturstellen für einen geeigneten Einstieg zur Verfügung gestellt. Es werden mehr Themen als benötigt vorgeschlagen, um den Studierenden eine entsprechende Auswahl zu ermöglichen. Darüber hinaus besteht die Option, eigene Themenvorschläge einzubringen. Dabei sind Themen, die mit einer Implementierung einhergehen, von besonderem Interesse. Sprechen Sie uns diesbezüglich gegebenenfalls vor dem Termin der Einführungsveranstaltung zum Seminar an (Mail an Frank Schwartz). Die Themen sind so gehalten, dass im Anschluss auch entsprechende Abschlussarbeiten am Institut für Wirtschaftsinformatik geschrieben werden können.

Die nachfolgende Themenliste wird bis zum Vorbesprechungstermin bei Bedarf noch modifiziert. Sie liefert aktuell einen Hinweis auf das, was möglich ist, insbesondere auch im Hinblick auf eigene Themenvorschläge.

Am Ende dieses Dokumentes finden sich eine Übersicht über wichtige Termine des Seminars sowie Anmerkungen zu dessen Ablauf.

**TEIL I: INFORMATIONSMANAGEMENT IN VERKEHR, LOGISTIK UND
ENERGIEWIRTSCHAFT**

Thema 1: IT-Governance für den ÖPNV

Sukmaningsih et al. (2019, <https://doi.org/10.1109/ICISS48059.2019.8969823>) befassen sich mit dem Thema IT-Governance von Public Transport Service Providern und beschreiben eine empirische Erhebung (online mit structural equation modeling). Setzen Sie sich kritisch mit dem Thema auseinander und zeigen Sie auf, ob die Studie ihren Zweck erfüllt oder vielleicht sogar Unsinn ist. Eine schwedische Doppel-Masterarbeit könnte hier Licht ins Dunkel bringen; vgl. z.B. <https://www.diva-portal.org/smash/get/diva2:497369/FULLTEXT01.pdf> oder <https://www.diva-portal.org/smash/get/diva2:497369/FULLTEXT01.pdf>. Berichten Sie auch über den Stand des Themas in der heutigen Zeit.

Thema 2: Untersuchungen zur Ausbreitung von störungsbedingten Verzögerungen im öffentlichen Verkehr

Die vorliegende Arbeit befasst sich mit Störungen im öffentlichen Verkehr. Öffentliche Verkehrsmittel dienen der Beförderung von Menschen und können Bahnen, Busse, Fähren und dergleichen umfassen. Hier stehen jedoch der öffentliche Nahverkehr sowie die Bahn im Fokus.

Im Zusammenhang mit der Klassifizierung und Bewältigung von Störungen finden sich in der Literatur zahlreiche Begriffe, die oft mehr oder weniger lose gekoppelt sind, darunter unter anderem Robustheit, Resilienz, Verwundbarkeit, Störungsminderung oder Verspätungsmanagement. In einem in 2018 publizierten Artikel findet sich eine Übersicht über Literatur, die in diesem Zusammenhang relevant ist und die in dem Artikel dann auch zueinander in Beziehung gesetzt wird. Eine wichtige Erkenntnis dabei ist, dass es verschiedene Stränge in der Literatur gibt, die von einer engeren Verbindung bzw. Verflechtung profitieren würden. Bei der Betrachtung integrierter Problemstellungen kann die Robustheit eine große Rolle spielen. Vor diesem Hintergrund soll bei diesem Thema die Ausbreitung von störungsbedingten Verzögerungen näher untersucht werden.

Literatur findet sich z.B. in Ge et al. (2022); eine solche Übersicht sollte aber nicht in der Seminararbeit repliziert werden.

Literatur:

Amberg, Ba. (2017). Robuste Effizienz des Ressourceneinsatzes im öffentlichen Personennahverkehr, Diss., Fachbereich Wirtschaftswissenschaft, Freie Universität Berlin.

Amberg, Ba., Amberg, Bo., Kliewer, N. (2017). Robust Efficiency in Urban Public Transportation: Minimizing Delay Propagation in Cost-Efficient Bus and Driver Schedules. Transportation Science 53 (1). <https://doi.org/10.1287/trsc.2017.0757>

Ge, L., Voß, S., Xie, L. (2022). Robustness and disturbances in public transport. Public Transport 14, 191–261. <https://doi.org/10.1007/s12469-022-00301-8>

Seminar
Wirtschaftsinformatik / Information Systems
Sommersemester 2025

Thema 3: Ansätze zum Umgang mit dem Problem des Bus Bunching (Pulkbildung) im ÖPNV

Das sogenannte *Bus Bunching* (Pulkbildung) stellt ein Phänomen im öffentlichen Personennahverkehr dar, bei dem sich zwei oder mehr Verkehrsmittel (z.B. Busse, aber auch Straßenbahnen oder Züge), die in regelmäßigen Abständen auf einer gemeinsamen Strecke verkehren sollen, zusammenschließen und einen Pulk bilden. Dieses Phänomen tritt auf, wenn die voranfahrenden Fahrzeuge ihren Fahrplan nicht einhalten können und so weit zurückfallen, dass sie von nachfolgenden Fahrzeugen eingeholt werden. In der Arbeit soll untersucht werden, welche Ansätze und Methoden existieren, um diesem Problem zu begegnen. Literatur findet sich z.B. in Ge et al. (2022) und in Voß (2023).

Literatur:

Ge, L., Voß, S., Xie, L. (2022). Robustness and disturbances in public transport. *Public Transport* 14, 191–261. <https://doi.org/10.1007/s12469-022-00301-8>

Voß, S. (2023). *Bus Bunching and Bus Bridging: What Can We Learn from Generative AI Tools like ChatGPT?* *Sustainability* 15 (12), 9625. <https://doi.org/10.3390/su15129625>

Thema 4: Auswirkungen von Kreuzfahrterminals auf den öffentlichen Personennahverkehr

In der vorliegenden Arbeit soll der Einfluss untersucht werden, den Passagiere eines Kreuzfahrtschiffes während ihrer Landgänge auf den lokalen öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) haben. Berücksichtigung finden können dabei z.B. die Fahrpläne des ÖPNV, die Präferenz der Kreuzfahrtpassagiere für verschiedene Verkehrsmittel, die Entfernung zu den Zielen oder auch die Ankunfts- und Abfahrtszeiten der Kreuzfahrtschiffe. Zusätzlich zum obligatorischen Literaturstudium kann bei dieser Arbeit auch die Durchführung von Experteninterviews zweckmäßig sein.

Thema 5: Probleme und Lösungsansätze bezüglich der IT-gestützten Zurückverfolgung von Rohstoffen, Halbfertig- und Fertigerzeugnissen

In der Lebensmittel-, insbesondere jedoch in der Pharmaindustrie ist es bereits seit langem üblich, dass eine detaillierte Zurückverfolgung der eingesetzten Rohstoffe u.a. aus Haftungsgründen stattfindet. Mittlerweile ist das Erfordernis, die (legale) Herkunft von Rohstoffen, Halbfertig- und Fertigprodukten belegen zu können, gestiegen. So würden Unternehmen in der öffentlichen Wahrnehmung mittlerweile erhebliche Probleme bekommen, wenn publik werden würde, dass sie z.B. auf illegal gefangenen Fisch, illegal geschlagenes Holz oder auf unter bekanntermaßen zweifelhaften Bedingungen abgebaute Rohstoffe zurückgreifen würden. In der vorliegenden Arbeit soll untersucht werden, welche Probleme im globalen Handel bezüglich der Verfolgung der Herkunft von Gütern bestehen und wie diese beseitigt werden können.

Thema 6: Vernetztes Fahren und vernetzte Verkehrssysteme

Sogenannte intelligente Fahrzeuge und Verkehrssysteme leisten mit Hilfe ihrer Vernetzung einen wichtigen Beitrag zu einer sichereren, effizienteren und umweltschonenderen Mobilität. In der vorliegenden Arbeit soll unter Fokussierung auf den Individualverkehr ein Überblick über aktuelle und

Seminar
Wirtschaftsinformatik / Information Systems
Sommersemester 2025

mögliche zukünftige Ansätze gegeben werden und eine Gegenüberstellung der Chancen und Risiken ihres Einsatzes erfolgen.

Thema 7: Stand der Technik sowie Chancen und Risiken intelligenter Stromnetze (smart grids)

Mit der Implementierung intelligenter Stromnetze wird das Ziel verfolgt, verschiedene Komponenten der Energiesysteme besser zusammenwirken zu lassen und dabei Energieangebot und -nachfrage besser als bislang aufeinander abzustimmen. Neben der Erweiterung der bestehenden Infrastruktur durch Anlagen, Speicher etc. stellt ein integraler Bestandteil der Maßnahmen die Ertüchtigung der Netzwerke im Hinblick auf eine Erfassung und Übermittlung von Informationen dar. Neben einer Darstellung des aktuellen Stands der Technik intelligenter Stromnetze (einschließlich der erforderlichen Informations- und Kommunikationstechnik) sowie der Erwartungen, die mit der Einführung intelligenter Stromnetze einhergehen, soll in besonderem Maße auch auf Aspekte der Verwundbarkeit derartiger Netze sowie auf Aspekte des Datenschutzes eingegangen werden.

Thema 8: Ansätze für den Ausbau eines Netzes von Ladesäulen für Elektro-PKW

Die Verbreitung der Elektromobilität ist eng mit der Fragestellung verknüpft, inwieweit es gelingt, für eine zunehmende Anzahl an Elektro-PKW eine angemessene Anzahl an Ladesäulen zu installieren. In dieser Seminararbeit soll ausgehend von einer Abschätzung des zukünftigen Bedarfs an Ladesäulen untersucht werden, welche Ansätze denkbar sind, um diesen Bedarf zu decken. Dabei ist auch zu untersuchen, inwieweit diese Ansätze in bestehende Geschäftsmodelle etablierter Akteure integriert werden können oder ob sich auch neuartige Geschäftsmodelle für neu in den Markt eintretende Akteure ergeben können.

TEIL II: OPTIMIERUNG

Eine Seminararbeit dieses Teils kann in Absprache mit dem Betreuer sowohl als reine Literaturarbeit als auch als Arbeit angelegt sein, die zusätzlich auch eine Implementierung mit einschließt. Darüber hinaus bieten sich die Themen in besonderem Maße als Vorbereitung für eine spätere Abschlussarbeit an (Literaturrecherche in der Seminararbeit, Modellierung und Einsatz geeigneter Lösungsverfahren in der Abschlussarbeit).

Thema 9: Berth Allocation

Das Berth Allocation Problem ist ein NP-schweres Problem des Operations Research, das sich mit der Zuweisung von Liegeplätzen an Schiffe beschäftigt. Bezogen auf ein Containerterminal stellt sich die Situation derart dar, dass Schiffe über die Zeit verteilt in den Hafen einlaufen und der Terminalbetreiber möglichst umgehend Liegeplätze zuweist, damit die Schiffe ordnungsgemäß abgefertigt werden können (Laden und Löschen von Containern). Dabei soll ggf. auch näher auf verschiedene Möglichkeiten zur Berücksichtigung von Unsicherheit eingegangen werden.

Seminar
Wirtschaftsinformatik / Information Systems
Sommersemester 2025

Literatur:

Nourmohammadzadeh, A., Voß, S. (2022). *A robust multiobjective model for the integrated berth and quay crane scheduling problem at seaside container terminals*. *Annals of Mathematics and Artificial Intelligence* 90, 831–853. <https://doi.org/10.1007/s10472-021-09743-5>

Weitere, z.T. bereits etwas ältere Literatur:

<https://doi.org/10.1016/j.ejor.2019.11.055>

<https://doi.org/10.1016/j.cor.2019.01.017>

<https://doi.org/10.1016/j.ejor.2019.04.030>

<https://doi.org/10.1016/j.ejor.2019.03.036>

<https://doi.org/10.1016/j.tre.2017.07.006>

<https://doi.org/10.1016/j.apm.2016.05.004>

Thema 10: Yard Storage

In dieser Arbeit soll sich mit der Festlegung von Lagerplätzen für Container befasst werden. Eine besondere Herausforderung besteht dabei darin, dass Container, die unterschiedliche Auslagerungszeiten haben können, übereinandergestapelt sind und deshalb die Rückgewinnung eines Containers von unten Umlagerungen der darüber lagernden Container erfordert.

Literatur (lediglich als Einstieg in das Thema gedacht, da bereits etwas alt):

<https://doi.org/10.1016/j.aei.2017.10.003>

<https://doi.org/10.1016/j.ejor.2018.05.007>

<https://doi.org/10.1016/j.ejor.2013.10.054>

<https://doi.org/10.1016/j.tre.2009.04.008>

<https://doi.org/10.1016/j.ejor.2008.08.019>

TEIL III: INFORMATIONSPLANUNG

Thema 11: Bedeutung und Methoden der Informationsplanung in Unternehmen

In dieser Arbeit sollen die Bedeutung der Informationsplanung in Unternehmen sowie Methoden hierzu näher erörtert werden. Dabei soll auch auf Entwicklungen in diesem Bereich eingegangen werden.

Literatur:

Ivina, D., Olsson, N.O.E., Palmqvist, C.-W., Hiselius, L.W. (2023). *Uncertainties in scheduling and execution of trackwork in Sweden*. *Public Transport* 15, 767–789. <https://doi.org/10.1007/s12469-023-00322-x> (insb. Kapitel 3)

Voß, S., Gutenschwager, K. (2001). *Informationsmanagement*. Springer Berlin, Heidelberg.
<https://doi.org/10.1007/978-3-642-56878-7>

Seminar
Wirtschaftsinformatik / Information Systems
Sommersemester 2025

Thema 12: Untersuchung des Erfordernisses und möglicher Realisierungsansätze einer Verlängerung der U-Bahnlinie U4 nach Süden

Zurzeit endet die U-Bahnlinie U4 in Richtung Süden relativ unvermittelt vor der Freihafenelbbrücke. Vor dem Hintergrund, dass sich unmittelbar am südlichen Ufer der Norderelbe und dann auch noch weiter in Richtung Süden mehrere Stadtteile mit zigtausenden Einwohnern befinden und die gegenwärtige Anbindung dieser Stadtteile an das Hamburger Zentrum über das S- und Regionalbahnnetz überlastet ist, erscheint es naheliegend, die U-Bahnlinie über die Freihafenelbbrücke hinaus nach Süden zu verlängern. In der vorliegenden Arbeit soll unter Rückgriff auf relevante Informationsquellen untersucht werden, inwieweit bzw. in welcher Form ein Bedarf für diese Verlängerung tatsächlich besteht und wie mögliche Realisierungen aussehen könnten.

Thema 13: Informations- und Kommunikationskonzepte für den Krisen- und Katastrophenfall

Am Freitag, den 22.12.2023, heulten in diversen Stadtteilen Hamburgs kurz nach 7:00 Uhr die Sirenen. Ein Blick auf das Mobiltelefon hinsichtlich einer SMS- oder Warnapp-Benachrichtigung zeigte keinen Nachrichteneingang, das für derartige Fälle empfohlene Einschalten eines öffentlich-rechtlichen Radiosenders lieferte ebenfalls keine Erkenntnisse, die dortigen Moderatoren mussten sich auch erst einmal via Telefon bei der Feuerwehr über den Grund der Alarmierung erkundigen. In der vorliegenden Arbeit sollen Ursachen für diese als unzureichend empfundene Kommunikation ermittelt werden. Für die bestehenden Meldesysteme für den Krisen- und Katastrophenfall, die in der Arbeit auch näher vorgestellt werden sollen, ist in diesem Zusammenhang zu analysieren, ob systematische Defizite vorliegen und wie diese ggf. beseitigt bzw. wie die bestehenden Systeme und Abläufe verbessert werden können.

Literatur:

Ivina, D., Olsson, N.O.E., Palmqvist, C.-W., Hiselius, L.W. (2023). Uncertainties in scheduling and execution of trackwork in Sweden. Public Transport 15, 767–789. <https://doi.org/10.1007/s12469-023-00322-x> (insb. Kapitel 3)

TEIL IV: MANAGEMENT VON INNOVATIONEN / SYSTEMENTWICKLUNG

Thema 14: Vorstellung und Vergleich verschiedener Modelle für das Innovationsmanagement

In der Vergangenheit sind verschiedene Modelle für das Innovationsmanagement publiziert worden. In dieser Seminararbeit soll eine Auswahl in besonderem Maße relevanter Ansätze präsentiert werden und eine Untersuchung ihrer Stärken und Schwächen erfolgen.

Vofß, S., Gutenschwager, K. (2001). Informationsmanagement. Springer Berlin, Heidelberg. <https://doi.org/10.1007/978-3-642-56878-7>

Thema 15: Requirements Engineering in System- und Softwareentwicklungsprozessen

In dieser Seminararbeit soll erörtert werden, was unter Requirements Engineering zu verstehen ist, welchen Zwecken es dient und wie es zur Anwendung gebracht werden kann. Darüber hinaus soll

Seminar
Wirtschaftsinformatik / Information Systems
Sommersemester 2025

auch eine Bewertung des Ansatzes erfolgen und ein Überblick über Modifikationen bzw. Weiterentwicklungen verschafft werden.

TEIL V: NACHHALTIGKEIT

Thema 16: Ansätze und Auswirkungen für die Implementierung von Green IT-Strategien in Unternehmen

In dieser Seminararbeit sollen Ansatzpunkte aufgezeigt werden, die IT in Unternehmen im Kontext von Umweltschutzbestrebungen nachhaltiger zu gestalten. Die betrachteten Ansatzpunkte sind hinsichtlich ihrer Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit zu beurteilen, darüber hinaus sind die technischen Herausforderungen bei der Umsetzung der betrachteten Ansätze aufzuzeigen.

Thema 17: Merkmale und Bausteine einer Smart City und aktueller Stand ihrer Verbreitung

Eine Smart City ist eine Stadt, die die Potenziale der Digitalisierung nutzt, um moderner, lebenswerter und nachhaltiger zu werden. Dabei stehen Themen wie Ökologie, soziales Zusammenleben, die Partizipation der Einwohner und vieles mehr im Mittelpunkt. Ein bedeutender Aspekt des Smart City-Konzeptes besteht dabei auch in der Verknüpfung erneuerbarer Energieträger mit den neuen digitalen Technologien. Mithilfe eines sogenannten Smart City-Indexes, auf den in der Arbeit ebenfalls eingegangen werden soll, kann der Digitalisierungsgrad einer Stadt angegeben werden.

Thema 18: Untersuchung des Umwelteinflusses und der Wirtschaftlichkeit eines batterieelektrischen-PKW gegenüber einem Verbrenner-PKW bei unterschiedlichen Nutzungsprofilen

Mit zunehmend sinkenden Preisen der Energiespeicher von batterieelektrischen PKW nähern sich deren Verkaufspreise zunehmend den Verkaufspreisen von Verbrenner-PKW an. Bei Kostenvergleichen dieser beiden Antriebsarten wird einem bedeutenden Aspekt jedoch nur wenig Aufmerksamkeit geschenkt: die zeitabhängige Alterung der Energiespeicher. Diese zeitabhängige Alterung hat zur Folge, dass die Batterie auch bei nur geringer Fahrleistung und damit einer nur geringen Zahl an Ladezyklen nach einem relativ begrenzten Zeitraum und weit unterhalb der technisch möglichen maximalen Anzahl an Ladezyklen ersatzungsbedürftig wird, was erhebliche Kosten zur Folge hat. In der vorliegenden Arbeit sollen bestehende Berechnungsansätze für die Bewertung der Umweltverträglichkeit und der Kosten von batterieelektrischen PKW auch für Nutzungsprofile mit einer sehr geringen sowie einer sehr hohen Nutzungsintensität herangezogen werden.

Literatur:

<https://www.greenncap.com/>

<https://www.umweltbundesamt.at/fileadmin/site/publikationen/rep0763.pdf>

TEIL VI: SONSTIGES

Thema 19: Vorstellung und Ansätze für Modifikationen des Shapley-Wertes

Der Shapley-Wert stellt ein Lösungskonzept aus der kooperativen Spieltheorie dar, das es ermöglicht, den Gesamtwert eines kooperativen Spiels auf faire und ausgewogene Weise auf die beteiligten Spieler zu verteilen. Die Darstellung dieses Lösungskonzeptes ist Gegenstand dieses Themas, zudem soll auf mögliche Modifikationen des Shapley-Wertes eingegangen werden, die vom Grundkonzept abweichende Annahmen berücksichtigen.

Thema 20: Stand und Entwicklungstendenzen des Einsatzes der Blockchain-Technologie im Supply Chain Management

Die Blockchain-Technologie ist eine wegweisende Schlüsseltechnologie, die insbesondere in der Logistik und im Supply Chain Management als Treiber für eine nachhaltige Wertschöpfung und effiziente Prozesse anzusehen ist. Durch die manipulationssichere Speicherung von Daten in der Blockchain können Unternehmen vertrauenswürdige und transparente Wertschöpfungsnetzwerke aufbauen und gemeinsam verbessern. Die Nutzung von Smart Contracts auf Basis der Blockchain-Technologie sowie die Verknüpfung mit verschiedenen Systemen im Internet der Dinge ermöglichen eine zunehmende Automatisierung und Autonomisierung der Wertschöpfungsnetzwerke.

Thema 21: Untersuchung der Leistungsfähigkeit des Chatbots ChatGPT und mögliche Auswirkungen auf Gesellschaft, Arbeitswelt und Bildungswesen

Der Chatbot ChatGPT der Firma OpenAI ist gegenwärtig in aller Munde. Von verschiedenen Seiten wird ihm einerseits eine hohe Leistungsfähigkeit in unterschiedlichster Hinsicht attestiert, andererseits werden aber auch klare Limitationen aufgezeigt. In der vorliegenden Arbeit sollen die verschiedenen Würdigungen der Leistungsfähigkeit von ChatGPT systematisch zusammengetragen werden und als Grundlage für eine Beurteilung dienen, welche Auswirkungen der Bot auf Gesellschaft, Arbeitswelt und Bildungswesen besitzt bzw. besitzen könnte.

Thema 22: Untersuchung der Leistungsfähigkeit des Chatbots ChatGPT mit Blick auf einen potentiellen Anwendungsfall

Der Chatbot ChatGPT der Firma OpenAI ist gegenwärtig in aller Munde. Von verschiedenen Seiten wird ihm einerseits eine hohe Leistungsfähigkeit in unterschiedlichster Hinsicht attestiert, andererseits werden aber auch klare Limitationen aufgezeigt. In der vorliegenden Arbeit soll untersucht werden, inwieweit diese Technologie helfen kann, ein Tourenplanungsproblem mit unsicherer Anzahl an Fahrzeugen zu formulieren und zu lösen sowie eine entsprechende Seminararbeit zu erstellen.

Thema 23: Wie sieht das Geschäftsmodell eines/r sogenannten Influencers/in aus?

In dieser Arbeit soll beleuchtet werden, wie man als Influencer/in im Internet Geld verdient. Es sind z.B. Fragen zu beantworten, wie eine Art „Kochbuch“ zum Geldverdienen als Influencer/in aussehen könnte, wo man sich anmelden muss oder auch, was hierfür generell zu tun und zu beachten ist.

Seminar
Wirtschaftsinformatik / Information Systems
Sommersemester 2025

Thema 24: Probleme des Einsatzes von Workflow-Management-Systemen im Hinblick auf Anforderungen des Datenschutzes

Workflow-Management-Systeme zeichnen sich durch die Eigenschaft aus, dass im Zuge ihrer Einführung Arbeitsprozesse klar definiert werden und dass sie eine effiziente Koordination und Steuerung der durch das System unterstützten Prozesse ermöglichen. Ein Nachteil dieser Systeme ist jedoch darin zu sehen, dass es hierdurch – auch wenn es durch eine entsprechende Gesetzgebung eigentlich unterbunden werden soll – möglich wird, verschiedenste Leistungskennzahlen zu erheben und bis auf die Ebene der einzelnen Mitarbeiter herunterzubrechen. In der vorliegenden Arbeit soll diese Problematik näher dargestellt werden, darüber hinaus sollen Maßnahmen aufgezeigt werden, wie eine missbräuchliche Nutzung dieser technischen Möglichkeiten der Mitarbeiterüberwachung unterbunden werden kann.

Seminar
Wirtschaftsinformatik / Information Systems
Sommersemester 2025

TERMINE

Anmeldephase (Anmeldung via STiNE)	Do., 02.01., 9:00 Uhr – Do., 09.01., 13:00 Uhr
Zuteilung von Restplätzen über Anträge	Fr., 17.01. – Mo., 20.01.
Vorbesprechung und Themenwahl	Fr., 31.01., 18:00 – 20:00 Uhr Raum 3136/3142 (Von-Melle-Park 5)
Ende Rückmeldung der Themenwahl (fünf Themen mit jeweiliger Priorität)	Mi., 05.02., 13:00 Uhr an frank.schwartz@uni-hamburg.de
Gliederungsbesprechung	Nach Absprache
Weitere Vorstellung des Arbeitsfortschrittes	Nach Absprache
Ende Einreichung der Seminararbeit 1. Fassung	Fr., 02.05., 13:00 Uhr
Begutachtungsphase/Einreichung Gutachten	Sa., 03.05. – Do., 08.05., 13:00 Uhr
Ende Einreichung finale Seminararbeit (überarbeitete Fassung) inkl. Entgegnung auf Gutachten	Mo., 19.05., 13:00 Uhr
Präsentationen (möglicherweise werden nicht alle Termine genutzt, jedoch sollten zunächst alle Termine geblockt werden)	Fr., 23.05., 17:00 – 21:00 Uhr/ Sa., 24.05., 9:00 – 18:00 Uhr/ So., 25.05., 9:00 – 16:00 Uhr, Raum 3136/3142 (Von-Melle-Park 5)
Optionale Exkursion	Avisiert, jedoch noch nicht bestätigt

KONTAKTDATEN

Prof. Dr. Stefan Voß (Seminarleitung)	stefan.voss@hamburg.de
Julia Bachale (Sekretariat)	iwi@uni-hamburg.de, 040 42838 3064
Dr. Frank Schwartz (Seminarorganisation)	frank.schwartz@uni-hamburg.de

ANMERKUNGEN ZUM ABLAUF DES SEMINARS

Abgabe Seminararbeit 1. Fassung

Die Seminararbeit (fertige Arbeit, d.h. kein Entwurf o.Ä.!) ist elektronisch abzugeben (Vorgaben bzgl. der Dateinamen s.u.), und zwar als Anhang einer E-Mail, die sowohl an Ihren Betreuer als auch an den Organisator des Seminars (Frank Schwartz) zu richten ist.

Noch am Abgabetag werden die Arbeiten dem Begutachtungsprozess zugeführt. Das bedeutet, dass jede Seminarteilnehmerin bzw. jeder Seminarteilnehmer eine Arbeit zur Begutachtung erhält. Jede Arbeit wird dabei idealerweise, soweit möglich, mindestens so oft beurteilt wie die jeweilige Gruppe, die die Arbeit verfasst hat, Mitglieder besitzt. Die Erstellung der Gutachten hat jeweils in Einzelarbeit zu erfolgen. Als Vorlage für die Gutachten ist ein Gutachtentemplate von der Internetpräsenz des Instituts herunterzuladen.¹

Abgabe Gutachten

Die Gutachten sind dann in (wichtig!) anonymisierter Form – d.h., in dem Gutachten selbst kommt Ihr Name nicht vor – fristgerecht an Ihren Betreuer und an den Organisator des Seminars zurückzusenden. Die Gutachten werden dann nach Entfernung des Gutachternamens aus dem Dateinamen an die Verfasser der begutachteten Arbeit weitergeleitet. Diese haben die zugesendeten Gutachten nun jeweils sorgfältig durchzuarbeiten und die Kritikpunkte entweder abzustellen oder für den Fall, dass sie sehr gute Gründe dafür vorbringen können, als unbegründet zu entkräften.

Dieser gesamte Überarbeitungsprozess ist von Ihnen dann in schriftlichen Entgegnungen auf die jeweiligen Gutachten zu dokumentieren.² Es sei an dieser Stelle auch noch einmal darauf hingewiesen, dass die Arbeiten **s o r g f ä l t i g s t** Korrektur zu lesen sind. Das schließt auch die Berücksichtigung der Zeichensetzung mit ein. Bei Unsicherheit holen Sie sich bitte Hilfe von kompetenter Stelle.

Abgabe Entgegnung auf Gutachten und finale Version

Die Entgegnungen sowie die finale Version der Seminararbeit sind dann sowohl Ihrem jeweiligen Betreuer als auch dem Organisator des Seminars fristgerecht via E-Mail zuzusenden. Die früher geforderte ausgedruckte Version in Papierform entfällt, das gesamte Seminar läuft papierlos ab.

¹ <https://www.bwl.uni-hamburg.de/iwi/studium/lehrveranstaltungen/bachelorveranstaltungsinhalte/sommersemester/seminarim.html>

² Dabei wird für jedes einzelne Gutachten eine separate Erwiderung erstellt. Dieses geschieht in der Weise, dass der Text einer Erwiderung direkt in das ursprüngliche Gutachten integriert wird, wobei darauf zu achten ist, dass er vom ursprünglichen Text in optischer Hinsicht deutlich abgesetzt wird.

Seminar
Wirtschaftsinformatik / Information Systems
Sommersemester 2025

Anfertigung und Abgabe der Präsentation

Mit Fertigstellung der Arbeit sollten Sie auch zeitnah die Anfertigung Ihrer Präsentation in Angriff nehmen. Hierzu ist Folgendes zu beachten:

- Präsentationsdauer: 3er-Gruppe: 45 Minuten + 15 Minuten Diskussion, 2er-Gruppe: 30 Minuten + 15 Minuten Diskussion, Einzelvortrag wie 2er-Gruppe
- Jedes Mitglied einer Gruppe trägt zu gleichen Teilen vor
- Adressaten: Seminarteilnehmer (passendes Rezeptionsniveau wählen!)
- Beginn: Thema sowie Vortragende klar vernehmbar mit Vor- und Nachnamen vorstellen, Gliederung des Vortrags vorstellen
- Kritische Distanz, ggf. eigene Thesen/Beurteilungen
- Visuelle Unterstützung:
 - Folien, Online-Präsentation, Tafel, Handouts,...
 - Vortrag insbesondere durch Stichworte und Diagramme unterstützen
 - Vollständige Sätze/Texte nur in Ausnahmefällen (wichtige Definitionen, Zitate)
 - Zweckmäßige Form (Schriftgröße, Farben,...), Schriftgröße unbedingt im Vorfeld testen!
- Diskussion der eigenen Themenstellung:
 - Moderation, Beantwortung von Fragen, Kritikfähigkeit
 - Bei Fragen nicht ins Wort fallen
- Beteiligung an der Diskussion auch anderer Themenstellungen (Quantität allein genügt nicht!)

Sie können Ihrem Betreuer auch eine Vorabversion Ihrer Präsentation bis ca. drei Tage vor Ihrem voraussichtlichen Vortragstermin zusenden, damit dieser noch einmal einen kritischen Blick darauf werden kann.³

Spätestens nach Halten Ihres Vortrags schicken Sie Ihre Präsentation bitte auch noch einmal an den Organisator des Seminars.

Für den Fall, dass die Vorträge in Raum 3136 (Von-Melle-Park 5) stattfinden, ist zu beachten, dass der Anschluss des Projektionsgerätes über VGA erfolgt. Haben Sie eine andere Grafikschnittstelle an Ihrem Rechner, so müssen Sie entweder selbst einen entsprechenden Adapter mitbringen oder wir nehmen einen Rechner vom IWI, benötigen dafür aber natürlich die Datei Ihrer Präsentation.

Notenfindung

Die Noten stellen jeweils eine Kombination aus schriftlicher Ausarbeitung, Vortrag, Beteiligung an der Diskussion, erstelltem Gutachten und Gutachtenentgegnung dar (jeweils mit unterschiedlichen Gewichtungen) und werden von den Betreuern gemeinsam ermittelt.

³ Häufig erkannte Probleme in diesem Zusammenhang sind zu viele Seiten bezogen auf die verfügbare Zeit sowie eine zu kleine Schrift und zu kleine Abbildungen.

Seminar
Wirtschaftsinformatik / Information Systems
Sommersemester 2025

Namensschemata für Dateinamen (bitte unbedingt einhalten!) und E-Mail-Versand

Seminararbeit 1. Version:

Arbeit.v1.Thema <Themennr>_<Namenskürzel des Themenbetreuers>.<Nachname 1. Gruppenmitglied>_<ggf. Nachname 2. Gruppenmitglied>_<ggf. Nachname 3. Gruppenmitglied>.<Titel der Arbeit>.<Dokumenttyp>

Beispiel:

Arbeit.v1.Thema 03_SV.Albers_Bartels_Christensen.Cyber Security und IT-Governance.pdf

Gutachten:

Gutachten.Thema <begutachtete Themennr>_<Namenskürzel des Themenbetreuers>.<Nachname Gutachter>.<Dokumenttyp>

Beispiel:

Gutachten.Thema 06_FS.Bartels.pdf

Entgegnung auf Gutachten:

Entgegnung.Thema <Themennr>_<Namenskürzel des Themenbetreuers>.<fortlaufende Nummer für verschiedene Gutachten>.<Dokumenttyp>

Beispiel:

Entgegnung.Thema 06_FS.2.pdf

Seminararbeit finale Version:

Arbeit.final.Thema <Themennr>_<Namenskürzel des Themenbetreuers>.<Nachname 1. Gruppenmitglied>_<ggf. Nachname 2. Gruppenmitglied>_<ggf. Nachname 3. Gruppenmitglied>.<Titel der Arbeit>.<Dokumenttyp>

Beispiel:

Arbeit.final.Thema 03_SV.Albers_Bartels_Carstens.Cyber Security und IT-Governance.pdf

Präsentation:

Präsentation.Thema <Themennr>_<Namenskürzel des Themenbetreuers>.<Nachname 1. Gruppenmitglied>_<ggf. Nachname 2. Gruppenmitglied>_<ggf. Nachname 3. Gruppenmitglied>.<Titel der Arbeit>.<Dokumenttyp>

Beispiele:

Präsentation.Thema 03_SV.Albers_Bartels_Carstens.Cyber Security und IT-Governance.pdf

Präsentation.Thema 03_SV.Albers_Bartels_Carstens.Cyber Security und IT-Governance.pptx

Alle Dateien sollen im PDF-Format vorliegen. Die Präsentation sollte zusätzlich auch noch im originären Format eingereicht werden.

Im Betreff der E-Mail, mit der eine Datei zugesendet wird, sollte ein Hinweis auf das behandelte Thema bzw. die Gruppe, für die die Abgabe erfolgt, gegeben werden (z.B. Angabe des Dateinamens der zugesandten Datei).

E-Mails mit den oben genannten Dateien sind grundsätzlich an den Organisator des Seminars (Frank Schwartz) sowie an den Betreuer des gewählten Themas zu senden.